



# Umwelterklärung 2016

der Evang.-Luth. Kirchengemeinde  
Wonsees





***Die Umwelt ist ein kollektives Gut,  
ein Erbe der gesamten Menschheit,  
und eine Verantwortung für alle.***

(Papst Franziskus)

### **Inhaltsverzeichnis**

Grußwort Pfarrer Dr. Christian Pohl .....	3
Grußwort Bernd Brinkmann .....	4
Gemeindebeschreibung .....	5
Schöpfungsleitlinien .....	7
Umweltmanagementsystem .....	9
Projekt: Anschluss der Zisterne.....	11
Umweltbilanz Vergleich 2012 – 2015 .....	12
Relevante Umweltaspekte .....	14
Umweltprogramm 2016 – 2020 .....	18
Ideensammlung für die Jahre bis 2020 .....	19
Bericht vom Schöpfungsgottesdienst .....	20
Rezertifizierung .....	21
Urkunde Grüner Gockel .....	23

**Herausgeber:** Evang.-Luth. Kirchengemeinde Wonsees,  
Marktplatz 18, 96197 Wonsees,  
Telefon: 09274/95017, Fax: 09274/95018  
E-Mail: pfarramt.wonsees@elkb.de  
Homepage: [www.kirche-wonsees.de](http://www.kirche-wonsees.de)

Die Umwelterklärung wird auf 100% Altpapier („Blauer Engel“) gedruckt.

## Grußwort des Gemeindepfarrers



Unsere Erde – ein Juwel im Weltall! Je mehr wir als Menschheit den Kosmos kennen lernen, desto bewusster wird uns die Einzigartigkeit unseres blauen Planeten. Schon der jüdische Psalmbeter war fasziniert von dieser wunderbaren Schöpfung „HERR, wie sind deine Werke so groß und viel!“ (Psalm 104,24a).

Wir als Menschen sind Teil der Erde Gottes mit der „Bedienungsanleitung“, sie „zu bebauen und zu bewahren“. Darin steckt die Tatsache, dass unser Leben hier Veränderungen verursacht. Doch es geht um einen sorgsamem Umgang mit den anvertrauten Ressourcen, der nicht zerstört, sondern die Lebensgrundlagen erhält. Auf diese Weise bauen wir nicht nur an unserer eigenen Zukunft, sondern auch an der unserer Kinder und Enkel.

Geduldiges Engagement vor Ort und offene Debatten sind nötig, um diesen Gedanken zu verwirklichen. Unsere Kirchengemeinde ist dabei auf einem guten Weg, denn sie kann inzwischen auf eine langjährige Erfahrung zurückblicken. Nun gehen wir einen wichtigen Schritt, indem das Umweltprogramm fortgeschrieben wird: Ein Beispiel dafür sind weitere Maßnahmen zum Anschluss der Zisterne auf dem Friedhof.

Lassen Sie uns als Gemeindeglieder gemeinsam daran arbeiten, damit die lebensnotwendige Vielfalt der Schöpfung erhalten bleibt und auch künftige Generationen staunend ausrufen können: „HERR, wie sind deine Werke so groß und viel!“

**Pfr. Dr. Christian Pohl**

## Grußwort von Bernd Brinkmann



Am 25. Februar 2005 erhielt die Kirchengemeinde Wonsees zum ersten Mal das Zertifikat Grüner Gockel. Damit ist die Kirchengemeinde Wonsees nicht nur die erste Kirchengemeinde in Bayern mit der Auszeichnung Grüner Gockel, sie ist auch diejenige die am längsten dabei ist.

Vieles hat sich in den zurückliegenden 11 Jahren verändert. Die Systematik des Grünen Gockels wurde überarbeitet, die Urkunde hat ein anderes Aussehen und auch der Oberkirchenrat, der die allererste Urkunde unterschrieben hat ist schon im Ruhestand und auch Pfarrer Sprügel, mit dem alles anfang, hat die Kirchengemeinde verlassen.

Der Grüne Gockel aber hat Bestand. Dafür bin ich dankbar, denn Wonsees präsentiert sich vielen anderen gegenüber als großes Vorbild.

Bestand hat auch die kontinuierliche, gute Arbeit der Umweltbeauftragten Gerlinde Ziermann. Sich neben Beruf, Kirchenvorstand, Lektorendienst und anderem ehrenamtlichen Engagement auch noch um den Grünen Gockel kümmern, ist sicher nicht selbstverständlich. Deshalb gilt mein Dank auch ihr.

Nicht zuletzt ist so ein Grüner Gockel aber auch dem Bemühen der gesamten Kirchengemeinde zu verdanken. Manchmal ist das sogar mit Einschränkungen verbunden. Da ist es im Gottesdienst plötzlich etwas kühler, das Papier auf dem der Gemeindebrief gedruckt ist wird grauer, es brennen nicht mehr alle Lichter im Gemeindehaus und immer wieder wird man darauf aufmerksam gemacht, dass der Abfall doch richtig getrennt werden muss. Ein Dank an Sie alle.

Energie sparen, Umweltschutz betreiben, Ressourcenverbrauch reduzieren sind kein Selbstzweck. Wir haben dazu einen biblischen Auftrag. Der wird in Wonsees wunderbar erfüllt. Ich bin sicher, dass das ein wertvoller Beitrag ist, auch für unsere Kinder und Enkel die wunderbare Schöpfung Gottes zu bewahren.

Ich gratuliere, auch im Namen der Kirchenleitung zu über 11 Jahre Grünem Gockel und wünsche Ihnen auch weiterhin viel Freude auf diesem Weg.

**Bernd Brinkmann**

(Arbeitsstelle Grüner Gockel)

## Der Grüne Gockel in der Kirchengemeinde Wonsees

Die Kirchengemeinde Wonsees mit ihren rund 1000 Mitgliedern umfasst den Ort Wonsees sowie die zur politischen Gemeinde gehörenden Ortschaften Feulersdorf, Gelbsreuth, Großenhül, Kleinhül, Sanspareil, Schirradorf und Zedersitz und die Ortschaften Fernreuth und Kainach, die der politischen Gemeinde von Hollfeld zuzuordnen sind. Wonsees gehört zum Landkreis Kulmbach und liegt in der nördlichen Fränkischen Schweiz. Die aus dem 12. Jahrhundert stammende Burg Zwernitz im Ortsteil Sanspareil gilt als Markenzeichen der Marktgemeinde.



Die ca. 300 Jahre alte Linde nahe Kleinhül.

Die Landschaft im Markt Wonsees ist als typische Karstlandschaft der Fränkischen Schweiz zu bezeichnen: Steilhänge aus markantem Dolomittfelsen ragen über engen, von kleinen Flüssen durchzogenen Tälern. Die herrliche Natur um Wonsees herum genießt einen hervorragenden Ruf als Geheimtipp für Wanderer, Radfahrer und andere Freunde des sanften Tourismus im süddeutschen Raum und darüber hinaus. Die einmaligen „Wachholderhänge bei Wonsees“ sind eingetragene Naturschutzgebiete.

Die Landwirtschaft hat eine sehr starke Tradition in dieser Gegend und bildet zusammen mit meist kleinen und mittelständischen Handwerksbetrieben die bedeutendsten Wirtschaftszweige in der Marktgemeinde. Durch die Strukturreform in den letzten Jahren ist die Landwirtschaft starken Veränderungen ausgesetzt worden. Die große Naturverbundenheit der Menschen hat jedoch nicht unter diesen Umstrukturierungen gelitten, was am üppigen Grün der Ortsbilder der zu erkennen ist.

Die zur Kirchengemeinde gehörenden Bauten und Gebäude umfassen die im Ortskern gelegene St. Laurentius Kirche mit angrenzendem Gemeindehaus und Pfarrhaus. Eine Kirche wurde bereits im frühen 12. Jahrhundert erwähnt, und sie besteht in der jetzigen baulichen Form seit rund 400 Jahren. Das Pfarr- und das Gemeindehaus wurden jeweils vor rund 250 Jahren errichtet. Die Gebäude



Blick in die im Jahr 2012 neu gestaltete Aussegnungshalle.

besitzen eine entsprechend alte Bausubstanz. Unmittelbar westlich der Kirche liegt der Friedhof mit Aussegnungssegnungshalle. An diesen Gebäuden wurden die notwendigsten Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen stets durchgeführt, sie können jedoch aus ökologischem Standpunkt mit modernen Gebäuden nicht verglichen werden. Zurzeit wird das Pfarrhaus renoviert und eine Renovierung des Gemeindehauses ist in Planung.

Die heutige Entwicklung der Marktgemeinde ist gezeichnet von einem durch Arbeitsmarkt und Lebenswelt bedingten Änderungsprozess: aus landwirtschaftlichen Nutzflächen werden moderne Wohnsiedlungen, aus Ortsansässigen werden Pendler, die im Raum Bayreuth, Kulmbach und Bamberg berufstätig sind.

Diese Veränderungen blieben auch in ihren ökologischen Auswirkungen nicht folgenlos. Durch Pendelfahrten zum Arbeits- oder Ausbildungsplatz oder auch durch Einkaufen und Arztbesuch gibt es einen starken Anstieg des Verkehrsaufkommens. Das Verschwinden traditioneller Bauerngärten mit heimischen Gemüse- und Kräuterpflanzen zugunsten pflegeleichter Ziergärten mit teilweise exotischen Pflanzen und großen Rasenflächen hat nicht nur Auswirkungen auf die Regulierungskräfte unserer heimischen Insekten- und Vogelwelt, es ist auch verbunden mit einem Verschwinden des Wissens um die Wirkungen und Nutzen dieser Pflanzen.

Der Grüne Gockel hat es sich daher zum Ziel gemacht, kirchliche Bausubstanz und Grundstücke sowie unsere Verhaltensweisen nach ökologischen Gesichtspunkten zu analysieren und zu verbessern und Bewusstseinsveränderungen durch Information und entsprechendes Vorleben zu bewirken.

Durch die Einführung dieses Umweltmanagement-Systems im Jahr 2005 nehmen wir die Herausforderungen in unserer Kirchengemeinde an und helfen mit, nachfolgenden Generationen die gewohnte gesunde Umwelt und hohe Lebensqualität zu bewahren.

# Schöpfungsleitlinien der Kirchengemeinde Wonsees

## Präambel

„Und Gott sah an alles, was er geschaffen hatte; und siehe, es war sehr gut.“ (1. Mose 1,31)

Wir stimmen mit dem überein, was unsere Landessynode 1989 in Gunzenhausen erklärt hat: „Mit allen Christen bekennen wir Gott als den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und dennoch zerstören wir seine Schöpfung. Wir wissen vieles und tun sehr wenig. Das Gefühl der Ohnmacht wächst. Wir suchen nach Wegen aus der Gefahr. Die Zeit drängt. Der Glaube ist herausgefordert – und unser Tun. ... Wir rufen uns selbst und alle Christen auf, Unbequemes zu wagen und Einschränkungen nicht zu scheuen. Bewahrung der Schöpfung ist zum Nulltarif nicht zu haben. Sie muss uns einen hohen Preis wert sein. Das gilt nicht nur für den privaten Bereich. Das gilt ebenso für die Kirche mit ihren Gemeindehäusern, ihren diakonischen Einrichtungen und Büros, ihren Grünanlagen und landwirtschaftlichen Flächen.“

## Global denken, vor Ort handeln

Unser Handeln soll in Verantwortung und Achtung vor unserem Lebensraum vor Ort geschehen, aber auch in Verantwortung und Achtung vor den Menschen und Lebensräumen woanders auf der Welt. Wir wollen darauf achten, dass unser Lebensstandard nicht auf Kosten anderer geht. Er soll sich mit den Bedürfnissen von anderen Menschen, mit den Bedürfnissen von anderen Lebensräumen und mit den Bedürfnissen von künftigen Generationen vereinbaren lassen.

## Gesunde Lebensräume erhalten und schaffen

Menschen sollen in unseren kirchlichen Gebäuden ein gesundes Raumklima vorfinden. Bei Renovierungen und Neuanschaffungen wollen wir auf umweltfreundliche Materialien achten.

Auf kirchlichen Grundstücken wollen wir für Tiere und Pflanzen Lebensräume erhalten und schaffen, damit sie eine natürliche Artenvielfalt entwickeln können.

### **Sparen bedeutet auch Umwelt schonen**

Wir wollen mit der Reduzierung von Energie-, Wasser- und Materialverbrauch einen Beitrag zur Schonung unserer Umwelt leisten. Auf die Einführung von umweltschonenden und wirtschaftlich vertretbaren neuen Techniken werden wir achten.

### **Umweltbewusst Einkaufen**

Beim Einkaufen stehen bei uns Umwelt- und Qualitätsbewusstsein im Mittelpunkt.

Wir kaufen nach Möglichkeit Produkte aus der Region. Dabei achten wir auf die Umweltverträglichkeit in Herstellung und Gewinnung, sowie bei Anwendung und Entsorgung.

### **Billig ist nicht immer den Preis wert**

Nach Abwägung zwischen ökologischem Handeln und Wirtschaftlichkeit entscheiden wir uns nach Möglichkeit zu Gunsten der Umwelt.

### **Vorbild sein**

Wir machen Schöpfungsverantwortung und Umweltbelastung in der Verkündigung, in allen kirchlichen Gruppen und im Kindergarten zum Thema.

Wir möchten dadurch ökologisches Handeln nach außen tragen und versuchen, für andere Vorbild zu sein.

### **Im Gespräch bleiben**

Wir informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten. Im Ideenaustausch mit anderen werden wir unser Umweltverständnis überdenken und erweitern. Für Anregungen und Kritik sind wir offen.

### **Selbstverpflichtung**

In unserer Kirchengemeinde haben wir das Ziel, unser Umweltverhalten stetig zu verbessern. Dies soll nicht auf Zufälligkeiten beruhen, sondern es soll überprüfbar sein.

Wir verpflichten uns, die umweltrechtlichen Vorschriften einzuhalten.

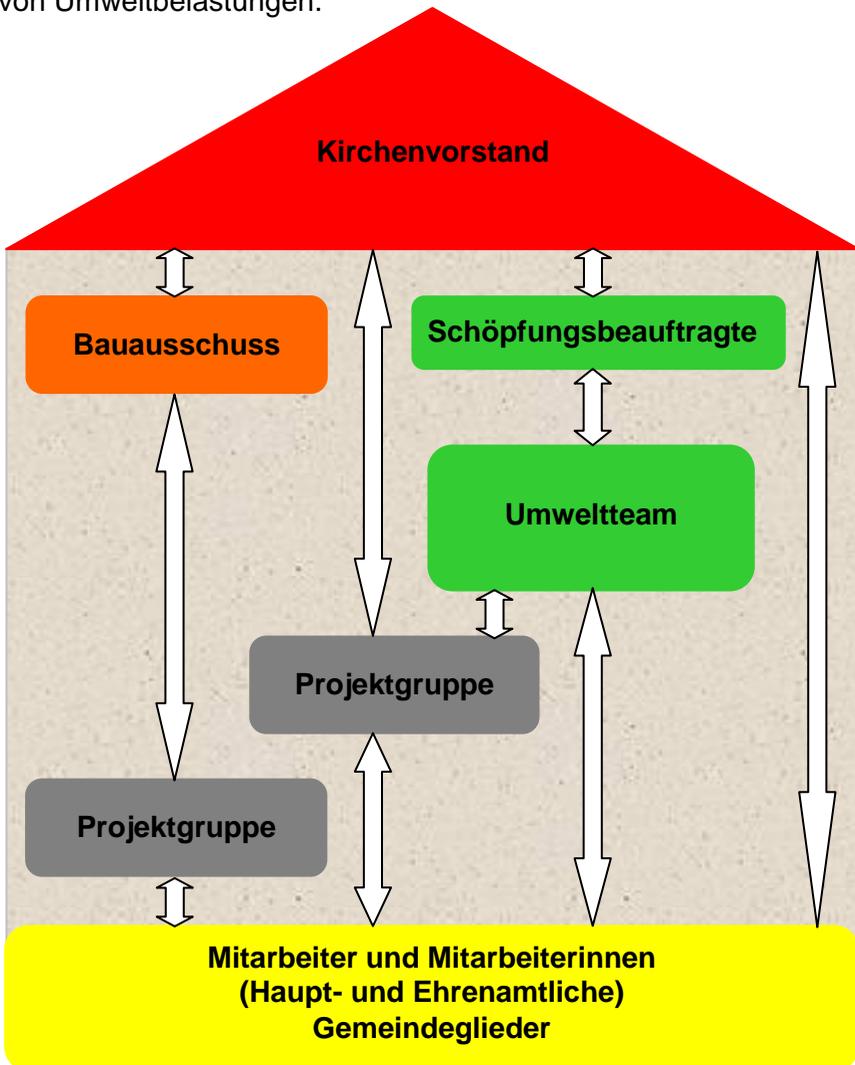
Beschlossen am 24.01.2013 (erstmalig am 15.07.2004)

*Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Wonsees*

## Umweltmanagementsystem

Das Umweltmanagementsystem legt Aufgaben und Verantwortlichkeiten zur Bewahrung der Schöpfung in unserer Kirchengemeinde fest.

Das Umweltteam führt das Umweltmanagementsystem weiter und sucht u. a. nach Verbesserungsmöglichkeiten zur Verminderung von Umweltbelastungen.



### **Kirchenvorstand**

- Gesamtverantwortung
- Außendarstellung Grüner Gockel
- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde
- Überprüfung Jahr für Jahr

### **Schöpfungsbeauftragte**

- Leitung Umweltteam
- Fortführung Grüner Gockel
- Grünes Datenkonto / Grünes Buch
- Leitung Internes Audit
- Kontrolle v. Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele.

### **Umweltteam**

- Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Datenerfassung und Kennzahlen
- Umsetzung Umweltprogramm
- Umwelterklärung
- Information der Mitarbeitenden
- Fortbildung initiieren
- Mitarbeit beim Internen Audit

### **Bauausschuss:**

- Regelmäßige Begehung zur Bauüberwachung
- Beratung des Kirchenvorstandes in Baumaßnahmen

### **Projektgruppen** (bei Bedarf)

- Temporäre Tätigkeit
- Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete
- Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten
- Umsetzungsstrategien entwickeln

### **Mitarbeitende und Gemeindeglieder**

- Werden informiert und motiviert
- Engagieren sich im Umweltteam
- Äußern Anregungen und Wünsche
- Unterbreiten Verbesserungsvorschläge

## Anschluss der Zisterne für das Wasser auf dem Friedhof

Das Projekt ist seit dem Auffinden der Zisterne immer wieder Thema gewesen. Über die Idee zur Regenwassernutzung von der Prüfung der Zisterne über die Planung bis zur tatsächlichen Umsetzung Bedarf es großer Anstrengungen. Die Umsetzung war deshalb nicht kurzfristig möglich, da auch die finanziellen Mittel vorhanden sein müssen. Mit Hilfe der vielen Spenden von Gemeindegliedern kann und soll das Projekt nun im Jahr 2018 abgeschlossen werden.

Entsprechende Vorarbeiten wurden bisher getätigt:

- Bei der notwendigen Erneuerung der alten Wasserleitung im Jahr 2011 sind bereits die Rohre mit verlegt worden, so dass ein Anschließen ohne größeren Aufwand erfolgen kann.
- Ein erstes Schöpfbecken für den oberen Teil des Friedhofes wurde 2012 angeschafft. Es steht Regenwasser von der Aussegnungshalle, das in Behältern aufgefangen wird, zur Verfügung. Reicht es nicht mehr aus, so kann Leitungswasser verwendet werden.
- 2014 ist ein zweites Becken für den mittleren Teil des Friedhofes gekauft worden. Es kann auch mit Regenwasser von den Behältern gespeist werden.
- Ein drittes Becken soll nächstes Jahr für den unteren Teil des Friedhofes angeschafft werden.

Die entsprechenden Vorarbeiten auf dem Friedhof für den Anschluss der Zisterne sind somit bereits getätigt worden. Die Inbetriebnahme mit den entsprechenden Restarbeiten soll dann im Jahr 2018 erfolgen. Die Zisterne wird mit Regenwasser vom Dach der Kirche und dem Pfarrhaus gespeist.



Das Becken im mittleren Teil des Friedhofes

Die Auffangbehälter bei der Aussegnungshalle

## Umweltbilanz

Durch die tägliche Arbeit in unserer Kirchengemeinde entstehen zwangsläufig direkte und indirekte Umweltauswirkungen. Diese Umweltauswirkungen werden u. a. in einer Umweltbilanz festgehalten.

Die Tabelle verdeutlicht die Entwicklung der letzten vier Jahre.

### Vergleich 2012 – 2015

<sup>1</sup> Wegen Vakanz ist das Pfarrhaus nicht bewohnt

Nr.	Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014	2015 <sup>1</sup>
<b>Gemeindekennzahlen</b>						
1.	Beschäftigte (MA)	Anzahl	2	2	2	1
2.	Gemeindeglieder	Anzahl	1.009	998	991	980
3.	Beheizbare Nutzfläche	m <sup>2</sup>	973,4	973,4	973,4	973,4
4.	Nutzungsstunden	Nh	9.273	9.273	9.273	9.273
<b>Umweltkennzahlen</b>						
<b>5. Wärmeenergie</b>						
5.1	Verbrauch gesamt	kWh	42.278	46.646	37.423	34.718
5.2	Klimafaktor		0.96	0.92	1.01	0.96
5.3	Verbrauch bereinigt	kWh	40.587	42.914	37.797	33.329
5.4	Verbrauch/Fläche	kWh/m <sup>2</sup>	42	44	39	34
5.5	Verbrauch/Nutzungsstunden	kWh/Nh	4	5	4	3
5.6	Verbrauch/Gemeindeglied	kWh/Gg	40	43	38	34
5.7	CO <sub>2</sub> -Emission	t CO <sub>2</sub>	4,3	4,7	4,0	4,0
5.8	Kosten der Wärmeenergie	Euro	3.360,-	4.257,-	3.477,-	3.092,-
<b>6. Strom</b>						
6.1	Verbrauch gesamt	kWh	4.764	4.899	4.454	3.631

Nr.	Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014	2015 <sup>1</sup>
6.2	Verbrauch/Fläche	kWh/m <sup>2</sup>	4,9	5,0	4,6	3,7
6.3	Verbrauch / Nutzungsstunden	kWh/Nh	0,5	0,5	0,5	0,4
6.4	Verbrauch/ Gemeindeglied	kWh/Gg	4,7	4,9	4,5	3,7
6.5	CO <sub>2</sub> - Emission	t CO <sub>2</sub>	0,19	0,20	0,18	0,15
6.6	Kosten des Stromverbrauchs	Euro	1.240,-	1.555,-	1.303,-	1.258,-
<b>7. Erneuerbare Energien</b>						
7.1	Verbrauch gesamt	MWh	47,0	51,5	41,9	38,3
7.2	Davon aus EE-Quellen	MWh	43,2	47,5	38,1	34,4
7.3	Anteil aus EE Quellen	%	91,9	92,2	91,1	89,8
7.4	Anteil aus EE Wärme	%	91,0	91,2	90,0	88,7
7.5	Anteil aus EE-Strom	%	100	100	100	100
7.6	Energieverbrauch/ Gemeindeglied	kWh/Gg	46,6	51,6	42,3	39,1
<b>8. Wasser</b>						
8.1	Verbrauch gesamt	m <sup>3</sup>	233	248	290	337
8.2	Wassermenge/Gemeindeglied	ltr/Gg	230,9	248,5	292,6	343,9
8.3	Wasserkosten	Euro	361,-	410,-	472,-	697,-
<b>9. Papier</b>						
9.1	Verbrauch gesamt	kg	30	30	30	30
9.2	Anteil Recycling	%	100	100	100	100
<b>10. Abfall</b>						
10.1	Gesamtes Abfallaufkommen	m <sup>3</sup>	25,6	25,6	25,6	25,6
10.2	Papier-Abfall	m <sup>3</sup>	2,9	2,9	2,9	2,9
10.3	Bio-Abfall	m <sup>3</sup>	22	22	22	22
10.4	Abfallmenge/ Gemeindeglied	ltr/Gg	25,4	25,7	25,8	26,1

Nr.	Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014	2015 <sup>1</sup>
11.	<b>CO<sub>2</sub> Emission</b>					
11.1	CO <sub>2</sub> -Emission Energie	t CO <sub>2</sub>	4,5	4,9	4,2	4,2
11.2	CO <sub>2</sub> -Emission/m <sup>2</sup>	kg CO <sub>2</sub>	4,6	5,0	4,3	4,3
11.3	CO <sub>2</sub> -Emission/Nh	kg CO <sub>2</sub>	0,5	0,5	0,5	0,4

## Relevante Umweltaspekte

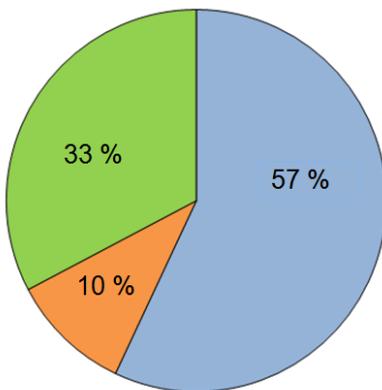
### 1. Wärme- und Stromverbrauch in den kirchlichen Gebäuden:

Die Schaubilder zeigen die gesamten Verbräuche, der Kirche, dem Gemeindehaus, dem Pfarrhaus mit Pfarramt und der Aussegnungshalle (inkl. Kühlanlage).

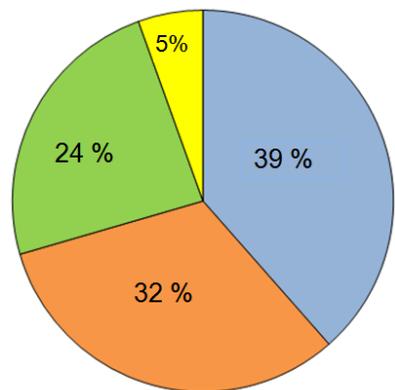
Es sind die Verbräuche der Jahre 2012 bis 2014, jeweils anteilig, der kirchlichen Gebäude angezeigt.

Nicht berücksichtigt wurde das Jahr 2015 wegen Vakanz, da die Wohnung 2015 leer stand. Die Zurechnung hätte das Schaubild verfälscht.

**Anteiliger Wärmeverbrauch 2012 bis 2014:**



**Anteiliger Stromverbrauch 2012 bis 2014:**



■ Pfarrhaus mit Pfarramt ■ Kirche ■ Gemeindehaus ■ Aussegnungshalle

## 2. Entwicklung von Heizkosten und Verbrauch seit 2012

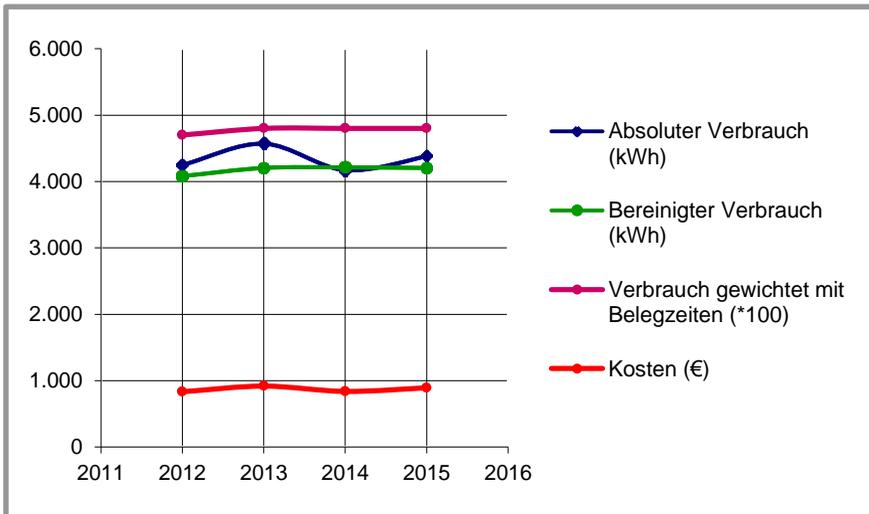
Die beiden Grafiken zeigen jeweils für die Kirche und das Gemeindehaus die Entwicklung des Wärmeenergieverbrauchs und dessen Kosten.

Neben dem absoluten Verbrauch (blau) und den Kosten (rot) stehen der sogenannte „bereinigte“ Verbrauch und der Verbrauch im Verhältnis zu den Belegzeiten.

Beim bereinigten Verbrauch (grün) wird die Jahresdurchschnittstemperatur berücksichtigt. Das heißt, wenn es ein durchschnittlich kälteres Jahr ist, ist auch ein höherer Wärmeenergieverbrauch zu erwarten. Dagegen sollte bei einem durchschnittlich wärmeren Jahr weniger Wärmeenergie verbraucht werden.

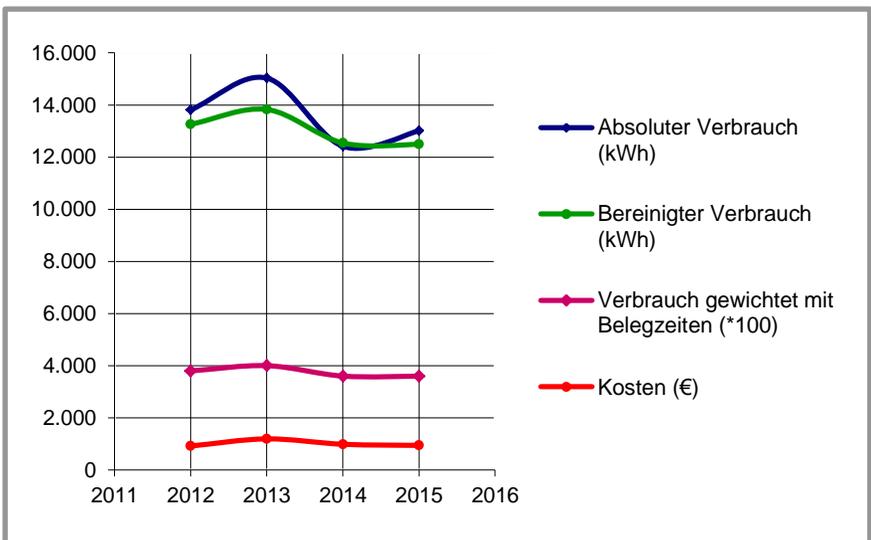
Ein weiteres Kriterium, das den Energieverbrauch beeinflusst, sind die Zeiten, in denen sich Gruppen und Kreise im Gemeindehaus treffen (lila). Je mehr Belegzeiten es gibt, umso mehr Energieverbrauch ist zu erwarten. Je mehr Gottesdienste in der Kirche gefeiert werden (die Anzahl der Beerdigungen in der Heizperiode spielen da vor allem eine Rolle), umso höher ist der Stromverbrauch für die Bankheizung.

### Wärmeenergie Kirche:



<b>Wärmenergie Kirche</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Absoluter Verbrauch (kWh):	4.249	4.567	4.169	4.378
Bereinigter Verbrauch (kWh):	4.079	4.202	4.211	4.202
Verbrauch gewichtet mit Belegzeiten (kWh/Nh):	47	48	48	48
Kosten (€):	833,80	917,97	837,97	893,11

### Wärmeenergie Gemeindehaus:

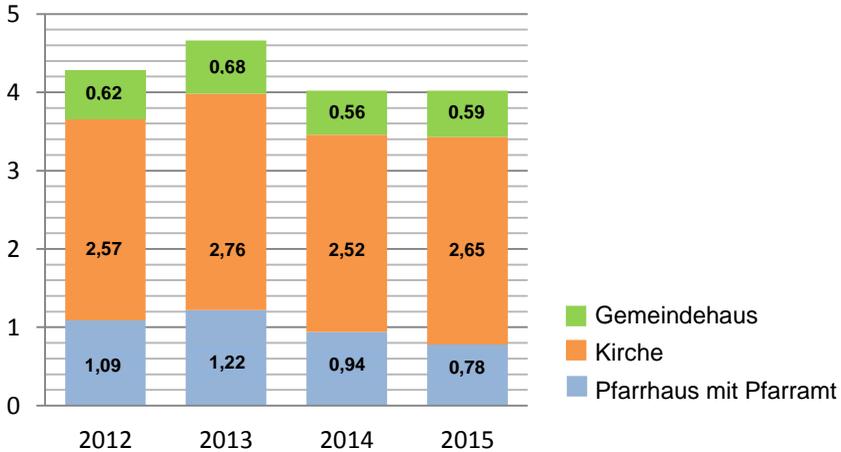


<b>Wärmeenergie Gemeindehaus</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Absoluter Verbrauch (kWh):	13.813	15.032	12.416	13.013
Bereinigter Verbrauch (kWh):	13.260	13.829	12.540	12.492
Verbrauch gewichtet mit Belegzeiten (kWh/Nh):	38	40	36	36
Kosten (€):	917,87	1192,-	985,21	943,

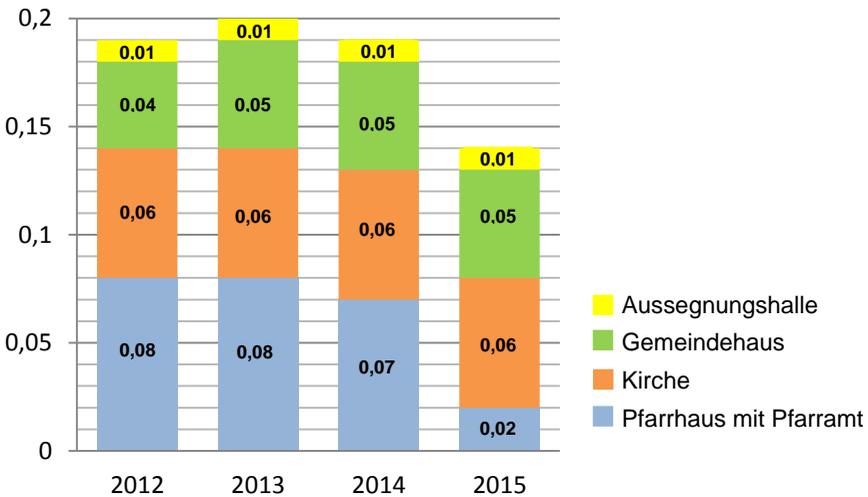
### 3. CO<sub>2</sub> – Emissionen (Wärmeenergie- und Stromverbrauch) für alle Gebäude:

Bei der Wärmeenergie ist beim Pfarrhaus und Gemeindehaus deutlich weniger CO<sub>2</sub> Emission, bedingt durch die Pellets Heizung.

#### CO<sub>2</sub> Emission (Wärmeenergie – Verbrauch) in t:



#### CO<sub>2</sub> Emission (Strom – Verbrauch) in t:



## Umweltprogramm von 2016 – 2020:

<b>Umweltschutzziele:</b>	
<b>Wärmeverbrauch senken</b>	
Pfarrhaus:	
Wärmedämmung im Zuge der Renovierung	Bis Ende 2016
Gemeindehaus:	
Maßnahmen zur Wärmedämmung sind im Zuge der Renovierung geplant	Bis 2020
<b>Stromverbrauch senken</b>	
Kirche:	
Prüfen, ob die Beleuchtung an den Seiteneingängen zu den Emporen abgeschaltet werden kann	2017
Alle Gebäude:	
Sukzessive Umstellung auf LED-Beleuchtung	Sobald die vorhandenen Leuchtmittel aufgebraucht sind
<b>Wasserverbrauch senken</b>	
Friedhof:	
Anschaffung drittes Wasserbecken	2017
Restarbeiten zum Anschluss der Zisterne	2018
Gemeindehaus:	
Prüfung ob im Zuge der Renovierung die Möglichkeit besteht, die Toilettenspülung aus der Zisterne zu speisen	2018
<b>Außenanlagen verbessern / Lebensraum schaffen</b>	
Wiese beim ehemaligen 2. Pfarrhaus:	
Bienen- bzw. Schmetterlingswiese anlegen	Bis Ende 2018

Friedhof bzw. Wiese am Pfarrhaus:	
Prüfen ob Pflanzung von Taufbäumen möglich ist	Bis Ende 2017
Kirchengemeindegrundstücke und auf den Dörfern der Kirchengemeinde:	
Anfrage bei Tim Herzog ob Aktion mit den Konfirmanden oder mit der Jugendgruppe möglich ist	2017
<b>Bei Beschaffungen auf ökologische Kriterien achten</b>	
Produkte aus fairem Handel bei kirchlichen Veranstaltungen verwenden	fortlaufend
Friedhof:	
Verstärkter Hinweis auf Grabsteine aus heimischem Stein	fortlaufend
<b>Umweltkommunikation fördern / verbessern</b>	
Umweltseite im Gemeindebrief Evtl. Vorträge z.B. über LED	fortlaufend
<b>Sonstiges</b>	
Suche nach neuen Mitgliedern für das Umweltteam	fortlaufend

**Beschlossen vom Kirchenvorstand Wonsees am 13.10.2016.**

<b>Ideensammlung für die Jahre bis 2020</b>	
Kirche mit Sitzkissen-Heizung besichtigen – evtl. eine Möglichkeit für unsere Kirche?	
Anbringen von Vorhängen links und rechts hinter dem Altar, um die Zugluft zu verringern.	
Unter „Gottesdienste“ auf der Webseite einen Extrapunkt „Schöpfungsgottesdienste“ einfügen	

Bericht im Gemeindbrief Herbst 2016:

## Schöpfungsgottesdienst 10.07.2016

*Und Gott der Herr schuf Himmel und Erde. Und er schuf den Menschen nach seinem Bilde. Zu seinem Ebenbilde schuf er ihn.*

*Am siebten Tage ruhte Gott sich aus, denn alles war sehr gut.*

So beginnt die Heilige Schrift mit der Erzählung von Gott dem Schöpfer und seiner Schöpfung. Und alles war sehr gut.

Doch schon im 5. Kapitel der Genesis war das ganz anders.

*Denn Gott sah, dass die Bosheit der Menschen groß war und es reute ihn, dass er alles gemacht hatte - und er schickte die Sintflut.*

Ganz am Anfang war die Schöpfung sehr gut. Und heute?

In seinem Buch „Das Ende der Vorsehung“ gibt der Schriftsteller und Umweltaktivist Carl Amery den Christen eine Mitschuld an der globalen Umweltzerstörung.

Weil der Mensch vergessen hat, dass dieser Planet Gottes Schöpfung ist und kein unerschöpfliches Reservoir, das erbarmungslos ausgebeutet werden kann.

Entdecken wir den göttlichen Funken in uns und in unseren Mitgeschöpfen; lernen wir uns in die Schöpfung einzuordnen, ohne sie zu zerstören. Gerlinde Ziermann



## Rezertifizierung am 9. Dezember 2016:

Die Rezertifizierung wurde vom Dr. Frank Ziegler aus Bayreuth vorgenommen. Er ist kirchlicher Umweltberater / Umweltauditor und Revisor der Evang. – Luth. Kirche in Bayern. Mit dabei waren Pfarrer Dr. Christian Pohl und vom Umweltteam Gerlinde Ziermann und Gottfried Langenfelder, sowie Alexander Hartmann als Vertreter der Presse von der „Bayerischen Rundschau“.



Bei der Dokumentenprüfung.



Beim Rundgang auf dem Friedhof.



Nach bestandener Prüfung überreicht Umweltauditor Dr. Frank Ziegler die Urkunde an unsere Schöpfungsbeauftragte Gerlinde Ziermann.

Bericht in der „Bayerischen Rundschau“ vom 13. Dezember 2016:

DIENSTAG, 13. DEZEMBER 2016 KULMBACH LAND 19

## Kirchengemeinde schont die Umwelt

**PROJEKT** Die Wonsseer Gemeinde trägt als einzige im Landkreis Kulmbach 'das Gütezeichen „Grüner Gockel“' der evangelischen Landeskirche.

von Alexander Hartmann  
**ALEXANDER HARTMANN**

**Wonssee** - Sie nimmt eine Vorbildrolle ein: die Kirchengemeinde in Wonssee, die als einzige im Landkreis Kulmbach Träger des Gütezeichens „Grüner Gockel“ ist. Es ist ein Gütezeichen, das dokumentiert, dass die Gemeinde die Anforderungen des Umweltmanagementsystems der evangelischen Landeskirche erfüllt. „Wonssee war 2005 eine der ersten zertifizierten Gemeinden in ganz Bayern und hält die Standards seitdem vorbildlich ein“, lobt der Umweltoberator der Landeskirche, Frank Ziegler, der die Öko-Bilanz jetzt bei der erneuten Zertifizierung geprüft hat.

**Eine stolze Bilanz**  
Es ist eine Bilanz, die sich sehen lassen kann: Seit 2012 wurde der Wärmeenergie-Verbrauch von damals 49.971 auf 30.672 Kilowattstunden im Jahr 2015 gesenkt. Der Stromverbrauch ist im gleichen Zeitraum von 4704 auf 3691 Kilowattstunden zurückgegangen. Die CO<sub>2</sub>-Emission wurde deutlich reduziert.

Der Kreis daran, die das Umweltober der Kirchengemeinde bilden, ist geschrumpft, auch

**„2005 eine der ersten zertifizierten Gemeinden in ganz Bayern und hält die Standards seitdem vorbildlich ein.“**

Frank Ziegler  
Umweltoberator

mindehause heruntergeführten Energieparlammpan wurden auf der Kirchenempore eingesetzt, die nächtliche Außenbeleuchtung des Kirchturms wurde wochentags abgeschaltet.

Die Wonsseer Kirchengemeinde, die auf grünes Strom setzt, hat in der neuen Umwelterklärung weitere Projekte aufgelistet: So wird im Zuge der Renovierung des Pfarrhauses die Wärmedämmung erneuert; geprüft wird, ob die Beleuchtung an den Seiteneingängen zu dem Emporen abgeschaltet werden kann. Auch soll die Beleuchtung

in der Kirche schrittweise auf LED umgestellt werden.

Ein größere Maßnahme ist der Anschluss der Zisterne auf dem Friedhof, die bis 2018 abgeschlossen werden soll. Der Friedhof, auf dem heute zum Teil noch Leitungswasser genutzt wird, soll künftig ganz mit Regenwasser versorgt werden. Die Zisterne soll mit Regenwasser vom Dach der Kirche und des Pfarrhauses gespeist werden. Zwei Schöpfbecken wurden auf dem Friedhof bereits errichtet, ein drittes folgt im kommenden Jahr. Geprüft wird auch, ob die Toilettenspülung mit Wasser aus der Zisterne betrieben werden kann.

Es geht darum, die Erde Gottes nicht nur zu bebauen, sondern auch zu bewahren, sagt Pfarrer Christian Pohl. „Wir müssen mit den uns anvertrauten Ressourcen schonend umgehen“, so der Geistliche.

**Folgen weitere Gemeinden?**  
Das dem Wonsseer Beispiel in Sachen Umwelt- und Klimaschutz weitere Kirchengemeinden im Landkreis Kulmbach folgen und das Umweltmanagement-System einführen, wünscht sich Umweltoberator Frank Ziegler.

**Die evangelische Kirchengemeinde in Wonssee will eine Zisterne nutzen. Zwei Schöpfbecken wurden auf dem Friedhof bereits errichtet. Unser Bild zeigt Pfarrer Christian Pohl (Zweiter von links) mit dem Umweltoberator der Landeskirche, Frank Ziegler (rechts daneben), sowie Bertrude Ziermann und Gertrude Langenfelder vom Umweltsenar der Gemeinde.**

Foto: Alexander Hartmann

# Urkunde



**Evang. - Luth. Kirchengemeinde  
Wonsees  
Marktplatz 18  
96197 Wonsees**

Die Kirchengemeinde hat zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistungen das geprüfte kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ eingeführt. Zur Dokumentation hat sie einen Umweltbericht veröffentlicht. Sie ist berechtigt das Zeichen „Grüner Gockel“ zu verwenden. Sie trägt die Registrierungsnummer:

**003-091216-FZ**

München, den 9.12.2016

Dr. Hans-Peter Hübner  
Oberkirchenrat

Bernd Brinkmann  
Arbeitsstelle Grüner Gockel

